

# August 2021

## 1. So

Die Blumen erscheinen im Land, die Zeit zum Singen ist da. Die Stimme der Tureltaube ist zu hören in unserem Land.  
Hohelied 2,12

## 2. Mo + 3. Di

Wir sind von Gott als Werkzeuge seiner unendlichen väterlichen Liebe erwählt, die sich in alle Seelen einpflanzen und dort wachsen will.  
Vinzenz von Paul

## 4. Mi + 5. Do

Dann werden alle aufblühen, die Gott die Treue halten, Frieden und Glück werden herrschen bis ans Ende der Zeit.  
Psalm 72,7

## 6. Fr + 7. Sa + 8. So

Die Tugend der Dankbarkeit wird unsere Herzen darauf vorbereiten, die Gnaden zu empfangen, die wir brauchen, um den Kranken und Armen mit Sanftmut und Mitgefühl zu dienen.  
Luise von Marillac

## 9. Mo + 10. Di

Die Gnade hat ihre kleinen Anfänge, um später zu wachsen.  
Vinzenz von Paul

## 11. Mi + 12. Do

Euch aber schenke der Herr immer größere Liebe zueinander und zu allen anderen Menschen  
1Thessalonicher 3,12a

## 13. Fr + 14. Sa

Unsere Berufung ist es, die Herzen der Menschen in Brand zu setzen, zu tun, was der Sohn Gottes getan hat, der gekommen ist, um die Welt in Brand zu setzen.  
Vinzenz von Paul

## 15. So + 16. Mo

Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie.  
Jesaja 35,1

## 17. Di + 18. Mi

Seien Sie bestrebt, meine Töchter, sich die erhabene Größe Ihrer Berufung vor Augen zu halten.  
Vinzenz von Paul

## 19. Do + 20. Fr

Seelen, die Gott zum Leiden bestimmt hat, müssen ihr liebendes Ja dazu sagen.  
Luise von Marillac

## 21. Sa + 22. So

Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.  
Matthäus 6,28b

## 23. Mo + 24. Di + 25. Mi

Heilige Maria, jedes Geschöpf ehre deine Größe, liebe dich und erkenne in dir den sichersten Weg zu Gott.  
Luise von Marillac

## 26. Do + 27. Fr

So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt.  
1Korinther 3,7

## 28. Sa + 29. So

Die Tugend der Dankbarkeit wird unsere Herzen darauf vorbereiten, die Gnaden zu empfangen, die wir brauchen, um den Kranken und Armen mit Sanftmut und Mitgefühl zu dienen.  
Luise von Marillac

## 30. Mo + 31. Di

Ihr sollt Frucht bringen in jeder Art von guten Werken und wachsen in der Erkenntnis Gottes.  
Kolosser 1,10b

**Blum' und Kraut**, hohe Braut, preisen dich, Marien; denn nicht Ros' noch Lilie sind schön wie du gediehen.

**Jede Blüt'**, die da glüht, dunkelt in den Nächten; du hingegen, Herrin, stehst immerdar in Prächten.

**Dold' und Blatt** werden matt, wenn die Sichel singen; doch dich, wunderbar Gewächs, konnt' kein Tod bezwingen.

**Komm und sieh**, was wir hie dir zum Strauß gewunden; lass ihn dich erfreuen sehr. Lob sei dir allstunden!

Dieses Marienlied von Jakob Holl, klingt für mich wie eine Hymne, die die Folgen des „JA's“, das Maria gesprochen hat, besingt. Und dieses Lied, macht mir auch bewusst, zu welcher Würde wir Menschen gerufen sind.

Maria wird mit Blumen verglichen, zunächst sind da die wunderschönen Rosen genannt, in ihrer Farbenpracht und mit dem betörenden Duft. Wie sie sich Blatt für Blütenblatt entfalten und ihr innerstes den Bienen feil bieten, die daraus Honig machen. Auch die Lilie, die mit ihrem Duft ihre Betrachter in den Bann zieht. Es ermutigt uns, Ja zum Leben zu sagen, zu den Talen-

ten und Fähigkeiten, die uns geschenkt sind. Diese dürfen wir entfalten, zur vollen Blüte bringen. Wir sind auch darauf angelegt, dass wir uns, das wir einander gut riechen können. Die Heilpflanzen, die wir am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel zu einem Strauß binden, sagen uns, wie heilsam wir füreinander sein können. Sie stehen für die Heilsbotschaft und die Vollkommenheit, die uns Menschen als Ebenbild Gottes geschenkt sind und machen deutlich, was wir Menschen füreinander sein können - heilsam.

Menschsein im tiefsten und ursprünglichsten Sinn heißt, ein Wesen, ein Abbild Gottes zu sein. Da Gott alles Leben in Händen hält, ist ER Ursprung und Ende alles Lebendigen. Wir sind hineingenommen in diese Leben aus, in und durch ihn. Unser JA verbindet sich mit dem JA Marias und bringt immer wieder aufs Neue das Leben zur Welt, macht uns prächtig und einzigartig. Es erfüllt uns wie Maria mit dem vollem Leben, hier und jetzt und bis über den Tod hinaus. So lädt uns Maria ein, wie sie in Gottes Gegenwart aufzublühen.

Sr. Marzella

